



Versorgung pflegebedürftiger Menschen in NRW

In der Pflegestatistik, die seit 1999 alle zwei Jahre durchgeführt wird, werden gemäß Pflegeversicherungsgesetz (SGB IX) Daten über die Pflegebedürftigen sowie über die Pflegeheime und ambulanten Dienste einschließlich des Personals erhoben.

► Pflegebedürftige ambulant und stationär

Im Dezember 2005 waren rund 458.500 Menschen in Nordrhein-Westfalen pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes. Mehr als zwei Drittel von ihnen wurde zu Hause versorgt, die übrigen 32 % wurden stationär gepflegt. Knapp 68 % aller zu Hause versorgten Pflegebedürftigen erhielten ausschließlich Pflegegeld für die Pflege durch selbst organisierte Pflegehilfen (z. B. Angehörige). Ebenfalls zu Hause, aber durch ambulante Dienste betreut wurden rund 31 % der pflegebedürftigen Menschen.

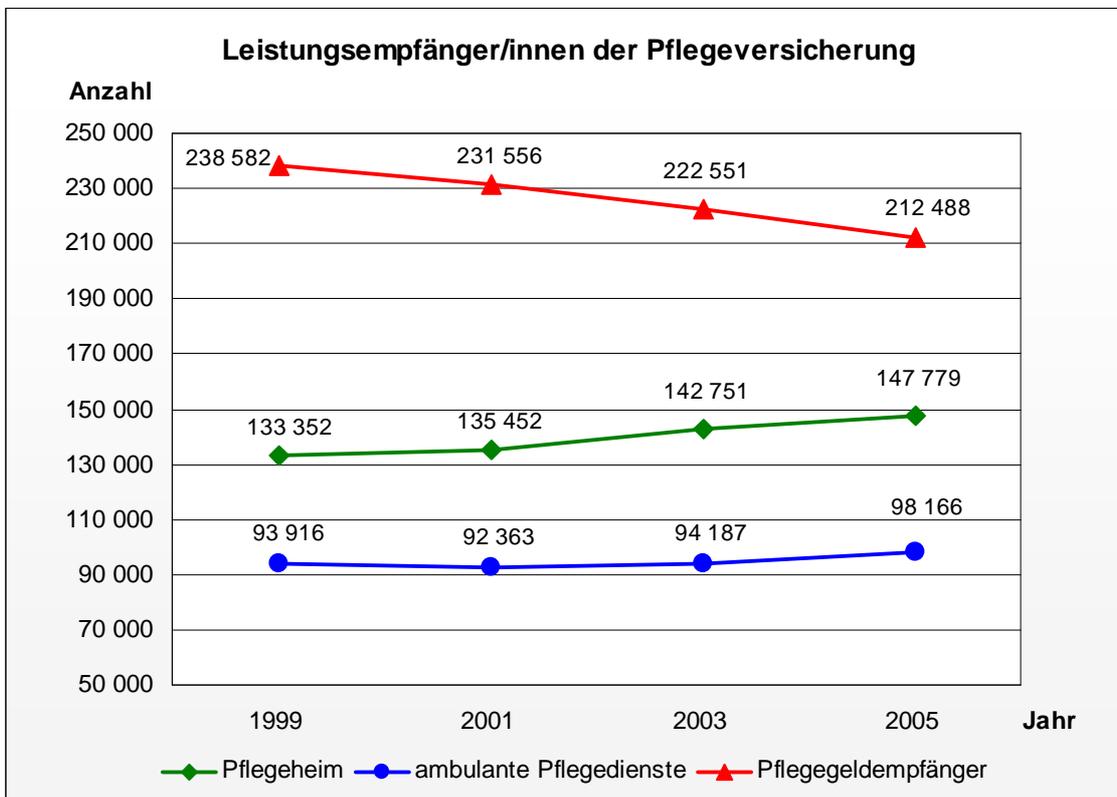


Abb. 1: Leistungsempfänger/innen der Pflegeversicherung in NRW, 1999 – 2005
(Quelle: LDS NRW: Pflegestatistik, Grafik: lögd)

Wie schon in den Vorjahren zeigt sich weiter ein Trend hin zur Pflege in Pflegeheimen und durch ambulante Pflegedienste. So stieg im Vergleich zu 2003 die Zahl der in Heimen untergebrachten Pflegebedürftigen um 3,5 % und die Zahl der zu Hause durch ambulante Dienste Versorgten erhöhte sich um 4,2 %. Dagegen nahm die Pflege zu Hause durch Angehörige, bzw. die Zahl der reinen Pflegegeldempfänger im Vergleich zu 2003 um 4,5 % ab. Gegenüber 1999 betrug der Anstieg im stationären Bereich 10,8 %, bei den durch ambulante Pflegedienste Betreuten 4,5 % und

der Rückgang bei den Pflegegeldempfängern 10,9 %. Durch diese Entwicklung sank der Anteil der zu Hause Versorgten von 71 % im Jahr 1999 auf 68 % aller Pflegebedürftigen im Dezember 2005.

► **Pflegeeinrichtungen und Personal**

Im Dezember 2005 gab es in Nordrhein-Westfalen 2.039 ambulante Pflegedienste und 2.008 Pflegeheime. Das Angebot an Pflegeplätzen im stationären Bereich wurde in den letzten zwei Jahren um 3,2 % auf 161.100 Plätze ausgebaut. Zwischen 1999 und 2005 stieg die Anzahl der Plätze um 11,7 %.

Die professionelle Versorgung der Pflegebedürftigen erfolgte durch insgesamt 176.400 Beschäftigte. Drei Viertel dieser Beschäftigten arbeiteten in Pflegeheimen. Mit einem Anteil von rund 85 % bildeten Frauen die Mehrzahl der Beschäftigten.

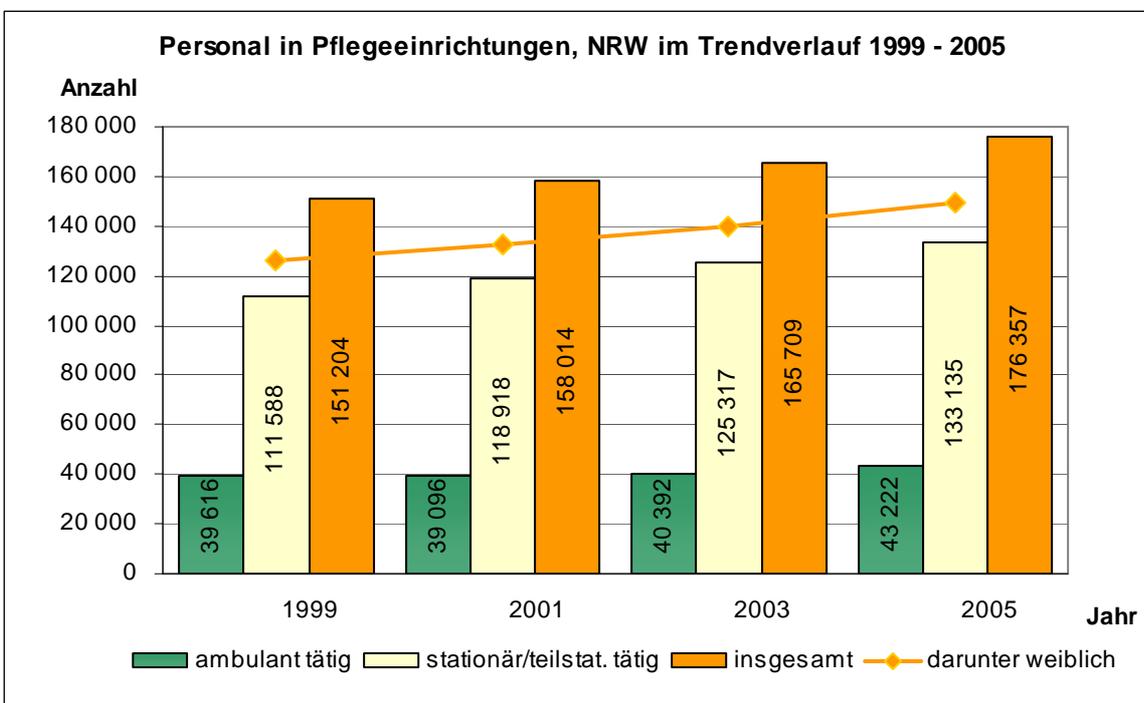


Abb. 2: Personal in Pflegeeinrichtungen NRW im Trendverlauf 1999 – 2005
(Quelle: LDS: Pflegestatistik, Grafik: lögd)

Die Zahl aller Beschäftigten nahm gegenüber 2003 bei den ambulanten Pflegediensten um 7 % und in den Pflegeheimen um 6 % zu. Der größte Teil des Personals arbeitete im Bereich der pflegerischen Betreuung.

Im Dezember 2005 war nur ein Drittel des Personals in Pflegeeinrichtungen vollzeitbeschäftigt, während 43 % teilzeitbeschäftigt und 17 % geringfügig beschäftigt waren. Die übrigen 6 % setzten sich aus den Auszubildenden, den Helfern/innen im freiwilligen sozialen Jahr und den Zivildienstleistenden zusammen.

Pflege erfolgt immer mehr durch Teilzeitbeschäftigte. Seit 1999 erhöhte sich ihr Anteil an den Beschäftigten in den Pflegeeinrichtungen insgesamt von 56 % auf 61 %. Dagegen ist der Anteil der Vollzeitbeschäftigten an den Beschäftigten seit 1999 von 44 % kontinuierlich auf 33 % gesunken.

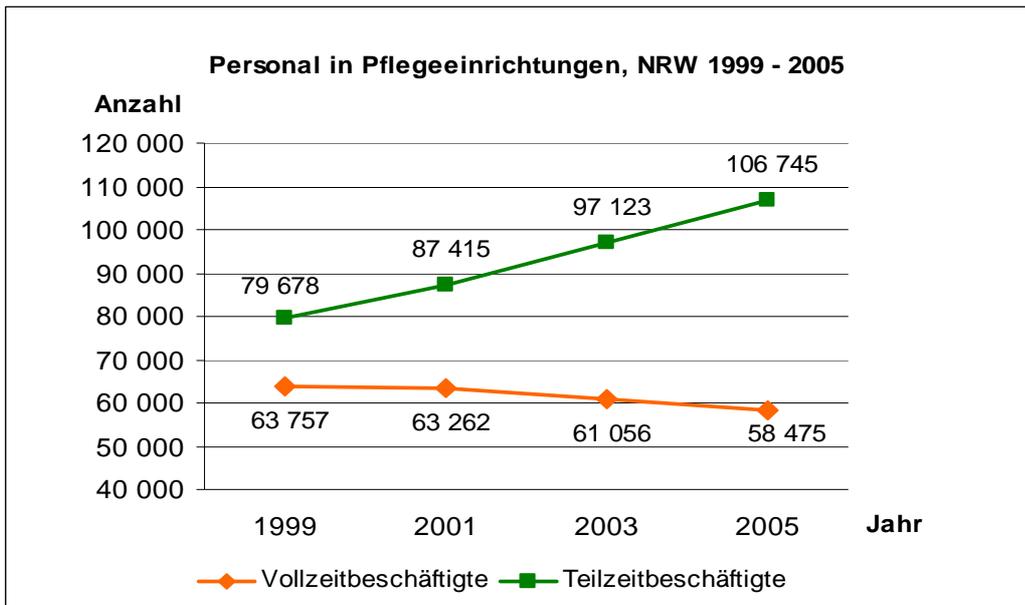


Abb. 3: Personal in Pflegeeinrichtungen nach Beschäftigungsverhältnis, NRW im Trendverlauf 1999 – 2005, (Quelle: LDS NRW: Pflegestatistik, Grafik: lögd)

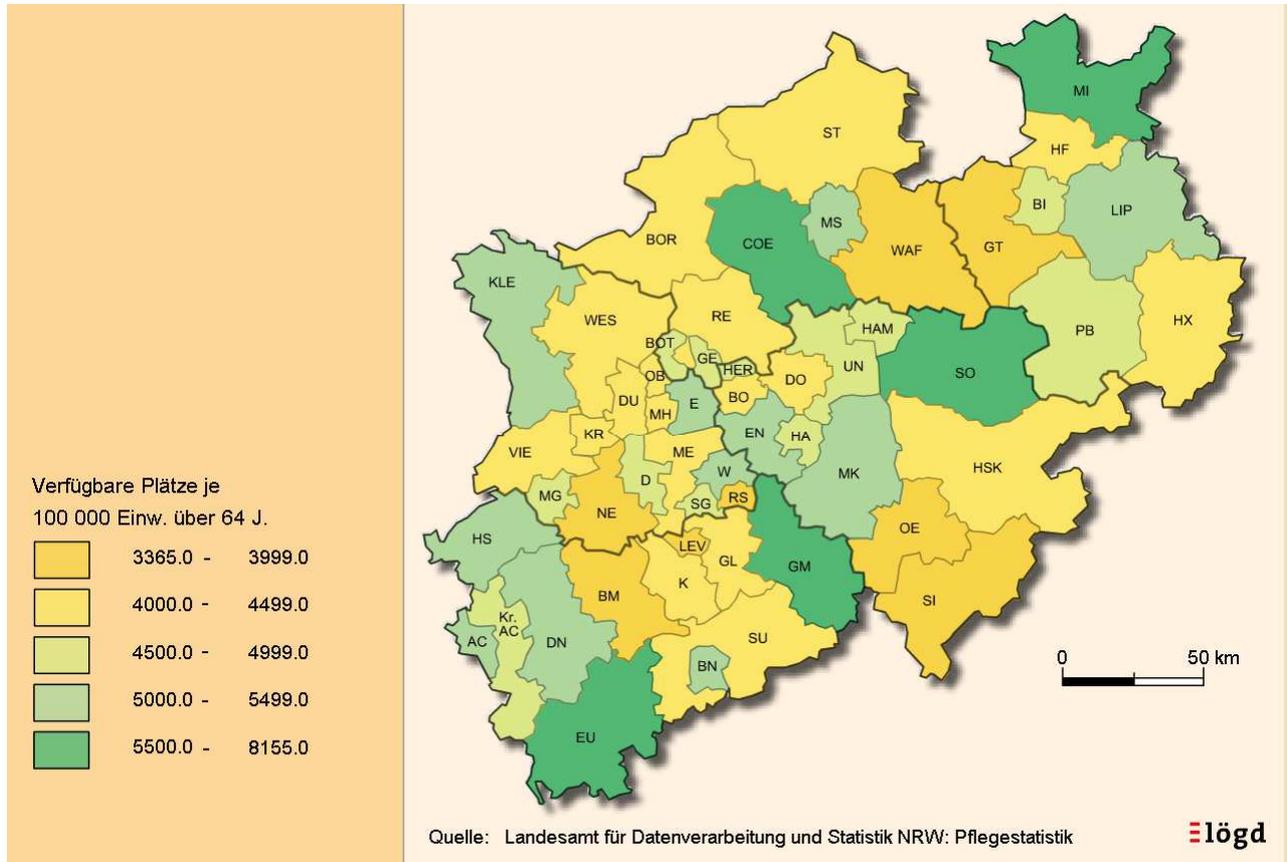
► Vergütung der Heimpflege im Ländervergleich

Der Pflegesatz in NRW betrug für die niedrigste Pflegeklasse 42 Euro, für die Pflegeklasse II 58 € und für die Pflegeklasse III 76 €. Für Unterkunft und Verpflegung wurden zusätzlich 26 € pro Person und Tag erhoben.

In der höchsten Pflegeklasse (III) waren für vollstationäre Dauerpflege einschließlich Unterkunft und Verpflegung in nordrhein-westfälischen Pflegeheimen durchschnittlich 3.101 € pro Monat zu entrichten (vergl. Abb. 4). In der Pflegeklasse II betrug die durchschnittliche monatliche Vergütung inklusive Unterkunft und Verpflegung 2.554 € und in der Pflegeklasse I waren es 2.067 €.

► **Regionale Unterschiede in der stationären Versorgung in Nordrhein-Westfalen**

Die nachfolgenden Karte zeigt die regionalen Unterschiede in der Verteilung der verfügbaren Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen je 100.000 Einwohner über 64 Jahre im Dezember 2005 (NRW Landesdurchschnitt: 4.627).



Für Rücksprachen:

Rolf Annuß

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW)

Fachgruppe Gesundheitsinformation

E-Mail: Rolf.Annuss@lzg.gc.nrw.de

Tel. (0521) 8007 – 3241

Stand: Juni 2007